

Eine samtige Stimme zu jazziger Gitarre

Das Duo Jutta Keller und Sibylle Laux heute in Pirmasens

Jutta Keller und Sibylle Laux sind das Duo „jUSi“. Und als solches treten sie heute ab 20 Uhr im Pirmasenser Kulturcafé „Pünktchen und Anton“ auf.

Keller und Laux gehören in die Gruppe der Singer und Songwriter, schreiben ihre Texte in Deutsch und Spanisch und packen sie in fragile und doch kraftvolle Musik zwischen Soul und Jazz. Das ist auch nachzuhören auf ihrer ersten CD mit dem Titel „Los“.

Beide Musikerinnen sind einzeln bereits seit Jahren in Deutschland und dem angrenzenden Ausland unterwegs. Sibylle Laux ist bekannt durch ihre Formationen „Sibylle Laux & Band“, „Souldance“ und „Soulbazaar“ als „mitreißende und“, so ein Kritiker der RHEINPFALZ nach einem Konzert, „intensive Stimme von dunkel-samtigem Glanz, die scheinbar mühelos die reichen Facetten

des Jazz, Soul und Pop beherrscht“. Die Gitarristin Jutta Keller spielt „auf den Saiten völlig unpräzise Jazz, Funk und auch südländische Musik“, so ein Kritiker. Mit ihren Gruppen „j.k. project“, „Lunazul“ und „Kick La Luna“ konnte man sie in den letzten Jahren in vielen Cross-over-Projekten und ausverkauften Konzertsälen erleben.

Eine besondere Auszeichnung hat „jUSi“ im Februar erfahren, als die Luftkassen ihren Song „Zu Haus“ auf allen Interkontinentalflügen spielte.

INFOS

- Weitere Infos stehen im Internet unter www.jusi-music.com und www.myspace.com/jusimusic.
- Die CD ist erhältlich unter Telefon 06232/77716 oder E-Mail CVS-Musikalien@web.de.
- Karten für das Konzert gibt es an der Abendkasse für neun Euro – darin ist ein Getränk enthalten. (han)



Jutta Keller und Sibylle Laux musizieren heute als „jUSi“ im Café „Pünktchen und Anton“.

FOTO: PRIVAT

Weißenburg ein Mekka der Musik

Heute startet das dreitägige Musikfestival „Rampart Festiv“

Erfolg beflügelt: Am Wochenende veranstaltet der Relais Culturel in Weißenburg nun schon zum vierten Mal das dreitägige Open-Air „Rampart Festiv“ im Grabenloch an der alten Stadtmauer mit einem höchst vielfältigen musikalischen Programm, an dem sich auch wieder – durch die erneute Zusammenarbeit mit den Jazzfreunden Dahn – auch die Rock-Bigband des Otfried-von-Weißenburg-Gymnasiums Dahn beteiligt.

Freitag und Samstag beginnt das Programm jeweils um 19 Uhr und endet gegen 1 Uhr, Sonntag ist Beginn gegen 11 Uhr, Ende um 19 Uhr. Der Eintritt ist an allen drei Tagen frei.

Zum Abschluss des letztjährigen Festivals sagte die sichtlich zufriedene Marie-Aude Schaller der RHEINPFALZ: „Wir haben mit einem Tag begonnen, dann zwei und jetzt drei Tage. Und dabei wird es bleiben.“ Der Relais Culturel, dessen Pressesprecherin Schaller ist, hat die Kollaboration mit den Dahn Jazzfreunden bereits für die kleine Veranstaltungsreihe „Jazz d'Hiver“ begonnen. „Für uns ist es wichtig, diese grenzüberschreitenden Kontakte weiter auszubauen“, so Schaller. Die geografische Nische Weißenburgs, so dicht an der deutschen Grenze, soll zum Erfolgsfaktor werden, umso wichtiger seien kulturelle Kontakte in den Sparten Musik, Theater und Kunst. Vor allem aber die Musik, da es hier ja kaum Sprachbarrieren gibt, die nach wie vor der entscheidende Hinderungsgrund für eine intensivere grenzüberschreitende Zusammenarbeit sind.

Den Freitag eröffnet die im Jahr 2000 gegründete französische Rockband „MOZ“ mit ihren Eigenkompositionen zwischen hartem Rock und Ballade. Ihnen folgt „Melismell“, eine junge französische Sängerin, die ihren realistischen Chanson, „zwei Elektrohyminus und der Leidenschaft für das Wort und den Schmerz“ ansiedelt. Die Gruppe



Der Gitarrist Timo Gross tritt mit seiner eigenen Band und mit der Schulband „Breeze“ auf. FOTO: SCHÜTZ

„Weepers Circus“ (Zirkus der Weinen) formierte sich in Straßburg und spielt britisch inspirierten Rock in der Nachfolge von „Led Zeppelin“. Die Elsässer haben bereits mehrere erfolgreiche Alben mit eigenem Material veröffentlicht.

Der Samstag beginnt mit „Fatche d'eux“, die Jugendfreunde Alain Arsac (Gitarre, Pandeiro, Loop Sampler, Gesang) und Jean-François Veran (Akkordeon, Gesang), die im selben Viertel der südfranzösischen Stadt Arles aufwuchsen und ihre Musik aus dem kulturellen Schmelztiegel von provenzalischen, zigeunerischen, spanischen, italienischen, portugiesischen und maghrebinischen Einflüssen inspiriert sind und eine eigenständige Musik daraus geschaffen haben.

Die folgende Band „Les Bombes 2 Bal“ verspricht Feststimmung pur. Die Frauen aus Toulouse spielen eine aufreizend tanzbare Musik mit auch hohem optischem Reiz. „Les Joyeux Urbains“ präsentieren zum Abschluss am Samstag ihre poppigen Chansons.

Der Sonntag, als dritter und letzter Festivaltag, beginnt um 11 Uhr mit dem Auftritt von „Breeze“. Gegründet als Rockband-Arbeitsgemeinschaft des Alfred-Grosser-Schulzentrums in Bad Bergzabern unter Leitung von Timo Gross spielt die junge Band eine Mischung aus Indie, Alternative und Rock. Ebenfalls aus der Pfalz ist die junge Band „Sizarr“, die im Anschluss auftritt.

Seit 20 Jahren ist Timo Gross auf der Bühne zuhause und auch in Pirmasens stets ein gerne gesehener Gast auf den Clubbühnen. Der renommierte Blueser aus Bad Bergzabern spielt im Anschluss an seine Protagés mit seiner Band auf der Rampart-Bühne.

Das Abschlusskonzert gibt schließlich die Rock-Big-Band des Dahn Otfried-von-Weißenburg-Gymnasiums mit Rock-, Soul- und Blues-Musik. Sie covert hier überwiegend Songs der 50er bis 90er Jahre. Die Rock-Big-Band des OWG unter der Leitung von Holger Ryseck und Karl-Heinz Knöller spielt in folgender Besetzung: Sarah Hauenstein, Linda Köhne, Kristin Zwick (Gesang); Simon Fröhlich, David Rolland, Janik Röckel (Keyboard); David Bergdoll, Julian Herder, Benedikt Kurz, Lukas Tangemann (E-Gitarre); Mike Gimber, Jonas Jenet (E-Bass); Christoph Geenen, Adrian Kiefer, Toni Thürwanger (Schlagzeug); Jannis Burkhart, Niklas Burkhart, Henning Depping, Hennes Flörchinger (Trompete); Jonas Gunklach, Simon Mayer, Richard Naab (Posaune), Julia-Maria Schwarz (Querflöte), Caroline Ackermann, Maximilian Burkhart, Jonas Christill, Lena Jochum (Alt-Saxofon); Isabell Edrich (Tenor-Saxofon); Sebastian Johann (Bariton-Saxofon). (tz)

KULTUR-SPOTS

Jazz-Matinee mit der „Washboard Jassband“

Die „Palatina Washboard Jassband“ gastiert am Sonntag, 28. Juni, ab 11 Uhr auf dem Stausteinerhof zwischen Bottenbach und Kröppen an der K 4. Bei Sonnenschein findet die Veranstaltung im Innenhof, bei Regen auf dem Heuboden statt. Die „Palatina Washboard Jassband“ wurde 2003 beim Jazz-Festival des Club Aldiana auf Fuerteventura gegründet und ist personell weitgehend hervorgegangen aus den „Deux Ponts City Stompers“. Mitglieder der „Palatina Washboard Jassband“ sind Volker Däuber (Klarinette, Alt- und Bariton-saxofon), Franz Wosniza (Kornett, Gesang), Stefan Schwab (Posaune, Gesang), Ernst Willkomm (Banjo), Johannes Maib (Sausafon) und Gerd Girmann (Washboard). Die Band spielt den New-Orleans-Stil, geprägt von King Oliver, Jelly Roll Morton, Nick La Rocca, W. C. Handy und anderen Legenden. Der Eintritt beträgt neun Euro. Kartenreservierungen werden unter Telefon 06335/858897 entgegen genommen. (dan)

Workshop zur Aktmalerei in der „Werkstatt“

Die Galerie „Die Werkstatt“ in Erweiler, Winterbergstraße 85, bietet am Samstag, 4. Juli, von 9 bis 17 Uhr einen Workshop „Theorie und Praxis der Aktmalerei“ an. Gezeigt wird Zeichnung und Malerei in unterschiedlichsten Techniken. Es gibt Ratschläge für die Arbeit mit dem Modell, die Wahl der Pose, die Komposition sowie eine Einführung in die menschliche Anatomie. Geeignet ist dieser Workshop, der von der Künstlerin Silvia Link-Engel geleitet wird, sowohl für Anfänger als auch für Fortgeschrittene. Der Kurs dauert acht Stunden und kostet 48 Euro, für Mitglieder der „Werkstatt“ 40. Anmeldungen sind bis Dienstag, 30. Juni, möglich unter Telefon 06391/5427, E-Mail: galeriediewerkstatt@gmx.de. Hier gibt es auch weitere Infos, insbesondere zu den mitzubringenden Malutensilien. (han)

Finale auf dem Rosenberg

ROSENBERGER MUSIKTAGE: Mit dem Kammerchor Pirmasens

Den Abschluss der diesjährigen Rosenberger Musiktage gestaltet der Kammerchor Pirmasens unter dem Titel „Marienvesper“. Unter der Leitung von Dekanatskantor Manfred Degen beginnt das Konzert am Sonntag um 19 Uhr in der Wallfahrtskirche von Maria Rosenberg in Wald Fischbach-Burgalben.

Die rund 30 Mitwirkenden sind entweder selbst Chorleiter oder instrumental mit dem Metier Musik verbunden. 1984 von Manfred Degen gegründet, unterliegt der Chor bis heute seinem Dirigat. Degen leitet zudem in Pirmasens die Außenstelle des Bischöflichen Kirchenmusikalischen Instituts Speyer, ist Organist an der Christ-König-Kirche in Pirmasens und Leiter des Referats Orgelbau in der Speyerer Diözese.

Hauptwerk des Konzerts ist die „Marienvesper“ des Barock-Komponisten Rupert Ignaz Mayr mit überwiegend Texten aus den Psalmbü-

chern. Von Johann Rosenmüller, einem frühbarocken Tonschöpfer, erklingen „Ich will dich, mein Gott, erhöhen“, „Die Gnade unsers Herren Jesu Christ“ und „Also hat Gott die Welt geliebet“. Ebenfalls aus frühbarocker Zeit erklingen die Weisen „Verleih uns Frieden“ und „Ich danke dem Herrn von ganzem Herzen“ (Psalm 111) von Heinrich Schütz sowie Valentin Rathgebers „Salve Regina“. Von Bachs jüngstem Sohn Johann Christian ist das „Quintett B-Dur“ in vier Sätzen zu hören und von Johann Friedrich Fasch die vier-sätzige „Sonate d-moll“.

Instrumental unterstützt wird der Kammerchor von Mitgliedern der Deutschen Radiophilharmonie und von Gerhard Jentschke an der Orgel (Basso continuo).

INFOS

Der Eintrittspreis beträgt zwölf (ermäßigt zehn) Euro. Karten gibt es an der Abendkasse. (sgg)

Bachs „Air“ luftig leicht gestrichen

Mit lang anhaltendem Applaus bedankt sich das Hauensteiner Publikum beim „Concerto EQuadro“

VON FRANZ-JOSEF SCHÄCHTER

Dass Barockmusik nicht nur Bach und Händel, Telemann und Vivaldi ist, zeigte in der Hauensteiner Bartholomäuskirche das Mannheimer Ensemble „Concerto EQuadro“, das in der leider nur spärlich besetzten Kirche „Musik aus dem Barock“ auf allerhöchstem Niveau und mit sichtbarer Spielfreude bot.

Das Ensemble, das auf dem in Hauenstein durch zahlreiche Konzerte bestens bekannten „Concerto di Spira“ aufbaut und wie jenes von Diethard Laxa geleitet wird, hatte ein Programm zusammengestellt, das auch mit Werken weniger bekannter Komponisten bekannt machte und dabei Perlen der Barockmusik zutage förderte.

Von Evaristo Felice Dall'Abaco, der Kammermusiker am bayrischen Königshof war, war ein D-Dur Konzert



Das „Concerto EQuadro“ unter der Leitung von Diethard Laxa präsentiert selten gespielte Werke des Barock.

FOTO: SCHÄCHTER

zu hören, von Unico Wilhelm van Wassenaer, einem niederländischen Adligen, Diplomaten und Komponis-

ten, der seine Weke zunächst anonym veröffentlichte, das „Concerto armonico“ in G-Dur und von dem

böhmischen Komponisten Franz Xaver Pokorny ein F-Dur Konzert für Cembalo und Streicher, bei dem Edith Laxa am Cembalo ihre Virtuosität zeigen konnte.

Die Konzertfolge wurde durch Antonio Vivaldi D-Dur-Konzert aus dem Zyklus „La Stravaganza“ mit Diethard Laxa als Violinist und mit Johann Sebastian Bachs Ouvertüre Nr. 3, deren zweiter Satz das berühmte „Air“ ist, abgerundet. „Concerto EQuadro“ präsentierte Bachs Ohrwurm in einer Streicherfassung ohne den jubelnden Glanz der Trompeten: Das sei aber die zeitgenössische übliche Form der Aufführung gewesen, erläuterte Diethard Laxa diese Praxis, die das Stück ungemein transparent und luzent erscheinen ließ.

Das Publikum dankte den Ausführungen mit langem Applaus und sparte nicht mit begeisterten Kommentaren.

New York in der Südwestpfalz

Ludwig Heim zeigt seine Gemälde in einem früheren Stall des Stausteinerhofs

42 seiner inzwischen wohl unzählbar gewordenen Bilder präsentiert Ludwig Heim auf dem oberen Stausteinerhof in einem früheren Stall des Hofguts von Christine Welle.

Heim greift als Ausgleich zu seiner Arbeit bei einer Pirmasenser Bank zu Ölfarben und Pinseln, um gerade das zu malen, was ihm in den Sinn kommt. Er ist ein bekennender Hobbykünstler.

Während Heim bereits mit 16 Jahren seine Liebe zur Malerei entdeckte, wurde in ihm erst später die Leidenschaft zum Reisen geweckt. Dabei zieht es ihn meist in seine Lieblingsstadt New York, weshalb sich auch ein großer Teil seiner ausgestellten Ölbilder mit den dortigen Gebäuden und dem geschäftigen Treiben in dieser Metropole beschäftigen. Das besondere Flair kann er dabei durch zumeist kräftige Farben vermitteln. Bei seinen anderen Bildern ist die Verbindung zur Natur zu spüren, in der sich Menschen und Tiere tummeln. Dabei malt er stets gegenständlich.

Heim versteht sich nicht als Künstler, sondern als Handwerker, der mit dem, was er auf die Leinwand bringt, anderen Menschen Freude bereiten will. So ist sich Heim auch nicht zu



„Harlem-Bluesband“ von Ludwig Heim.

FOTO: DANNER

schade, Auftragsarbeiten auszuführen.

ÖFFNUNGSZEITEN

Die Ausstellung ist geöffnet am Samstag, 27. Juni, Sonntag, 28. Juni, Sams-

tag, 4. Juli, Sonntag, 5. Juli, jeweils von 11 bis 17 Uhr oder wochentags nach Anmeldung von 15 bis 18 Uhr auf dem Stausteinerhof in der Ortsgemeinde Kröppen, gelegen an der K 4 zwischen Bottenbach und Kröppen. (dan)

Viel Platz für große Formate

Der Rodalber Maler Klaus Heinrich Keller stellt ab Sonntag in Rockenhausen aus

Eine der größten Keller-Ausstellungen wird am Sonntag im Museum Pachen in Rockenhausen eröffnet. 50 Großformate des Rodalber Künstlers zeigt das mitten in der Stadt gelegene Museum.

Klaus Heinrich Keller bietet in der Ausstellung einen Querschnitt über die vergangenen Jahre seines künstlerischen Schaffens. Neben vielen neuen Sachen, die noch nie zu sehen waren, sollen auch ältere Arbeiten aus allen stilistischen Phasen des heute 70-jährigen Künstlers gezeigt werden. Die Ausstellung wird damit neben den abstrakten neueren Arbeiten Kellers auch die früher surrealen Gemälde zeigen.

Das Museum Pachen wurde von dem Kunstsammlerpaar Pachen angestoßen, das dort seine umfangreiche Sammlung – auch Keller-Gemälde – untergebracht wissen wollte. In mehreren Gebäuden hat die Stadt Rockenhausen jetzt das Museum realisiert. „Das sind große weiße Wände, da konnte ich mal so richtig mit meinen Großformaten klotzen“, freut sich Keller auf die Ausstellung, die am Sonntag um 11 Uhr eröffnet wird. Die Ausstellung ist bis 23. August donnerstags bis sonntags von 15 bis 17 Uhr zu sehen. (kka)



Vor allem Großformate zeigt Keller in Rockenhausen.

FOTO: PRIVAT